

Presse-Information

Freitag, 29. April 2022

Wettbewerbsnachteile für Recycling müssen abgeschafft werden

Müllverbrennung braucht einen CO₂-Preis

Berlin. Die fossilen CO₂-Emissionen aus der Müllverbrennung müssen genauso einer Bepreisung unterworfen werden wie alle anderen CO₂-Emissionen auch. Das fordert der Umweltdienstleister und Rohstoffversorger ALBA mit Blick auf die anstehende Ausweitung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG). ALBA unterstützt damit die Haltung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz und des BVSE. Denn Müllverbrennungsanlagen gehören zu den größten Verursachern klimaschädlicher Treibhausgase. Während konventionelle Kraftwerke und große Industrieanlagen bereits seit Jahren Emissionszertifikate über den Europäischen Emissionshandel (EU-ETS) erwerben müssen, werden Benzin, Heizöl und Erdgas für private Verbraucher und Kleinbetriebe seit Anfang 2021 mit einer CO₂-Abgabe nach dem BEHG belastet. Müllverbrennungsanlagen und Müllheizkraftwerke sind die einzigen Verursacher von CO₂-Emissionen, deren Ausstoß klimaschädlicher Gase bisher gar nicht belastet wird.

„Dem Klima ist es egal, aus welcher Quelle das schädliche fossile CO₂ stammt. Deshalb müssen auch alle Emissionen gleichermaßen belastet werden, um einen umfassenden Klimaschutz zu fördern und einen fairen Wettbewerb zwischen allen Verwertungswegen der Abfälle zu erreichen“, verlangt **Dr. Eric Schweitzer, Vorstand und Eigentümer von ALBA**. Während Abfälle, die als Ersatzbrennstoffe in konventionellen Kraftwerken oder der Zementindustrie eingesetzt werden, mit einer CO₂-Abgabe belastet werden, ist die Verwertung in Müllverbrennungsanlagen abgabenfrei. Das Ziel des BEHG ist die Bepreisung aller übrigen CO₂-Emissionen aus Verbrennungsprozessen, die bisher nicht dem EU ETS unterliegen. „Eine Befreiung der Müllverbrennung – egal ob mit oder ohne Energiegewinnung – ist systemfremd und unfair.“

Derzeit ist geplant, die Müllverbrennung zum 1. Januar 2023 ins BEHG aufzunehmen. Dagegen wehren sich die Betreiber von Verbrennungsanlagen und Müllheizkraftwerken. Sie plädieren für eine europäische Lösung, die aber wohl frühestens 2030 einen Fortschritt für den Umweltschutz brächte. Die Einbeziehung der Müllverbrennung in das BEHG könnte dagegen schnell die Wettbewerbsverzerrung und den Bonus für Umweltsünden beenden. Denn eine Verteuerung der klimaschädlichen Verbrennung macht das erwünschte Recycling zusätzlich attraktiver und verstärkt den Anreiz, Verwertbares aus Abfallgemischen auszusortieren. Ein jüngst vorgelegtes Gutachten im Auftrag von Bundeswirtschafts- und Bundesumweltministerium geht bei einer Einbeziehung der Müllverbrennung in das BEHG von 3 - 8 Prozent Kostensteigerung bei einem CO₂-Preis von 65€ im Jahr 2026 aus.

„Müllverbrennung ist nicht der richtige Weg, denn im Feuer gehen wichtige Rohstoffe unwiederbringlich verloren“, warnt Dr. Schweitzer. „Abfallvermeidung und Recycling müssen absoluten Vorrang haben vor der Vernichtung von Wertstoffen. Deshalb darf es nicht auch noch Privilegien für die Müllverbrennung geben. Eine leichte Verteuerung von 3 bis 8 Prozent sollte uns der Umweltschutz allemal wert sein. Angesichts der

verursachten Umweltbelastung ist das nur konsequent und macht Recycling attraktiver. Auch das ist ökologisch und ökonomisch sinnvoll und gewollt“, so Dr. Schweitzer.

Über ALBA:

ALBA ist einer der führenden Umweltdienstleister und Rohstoffversorger in Europa. Mit seinen Geschäftsbereichen erzielt das Unternehmen jährlich einen Umsatz von rund 1,3 Milliarden Euro (2021) und beschäftigt insgesamt 5.400 Mitarbeiter*innen. Weitere Informationen zu ALBA finden Sie unter www.alba.info. Bitte beachten Sie auch unser Onlineportal mit Informationen rund um die Themen Rohstoffe und Recycling: www.recyclingnews.de.

Das anliegende Foto ist unter der Quellenangabe „ALBA“ frei verwendbar.

Medienkontakt:

Henning Krumrey
Leiter Unternehmenskommunikation & Politik
Tel.: +49 30 35182-5050 oder +49 151 14659008
Henning.Krumrey@albagroup.de

ALBA
Knesebeckstraße 56-58
10719 Berlin
Germany
Tel: +49 30 35182-0



Fragen und Antworten rund um richtige Abfalltrennung und Recycling finden Sie unter www.mülltrennung-wirkt.de.